

Umsetzung der ADKA-Ziele 2014 im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (Selbsteinschätzung Stand Februar 2018)

Der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker ADKA hat 2014 22 Thesen zur Gestaltung einer wirksamen, sicheren, angemessenen und wirtschaftlichen Arzneimitteltherapie veröffentlicht (http://www.adka.de/solva_docs/ADKA_Zielepapier2014.pdf). In der Präambel heißt es:

„Die moderne Arzneimitteltherapie ist eine wesentliche Säule der medizinischen Behandlung und eine Kernkompetenz des Krankenhauses. Die Arzneimitteltherapie muss qualitätsgesichert und mit dem Ziel eines bestmöglichen Nutzen-Risiko-Verhältnisses erfolgen. Die Arzneimittelversorgung ist so zu gestalten, dass

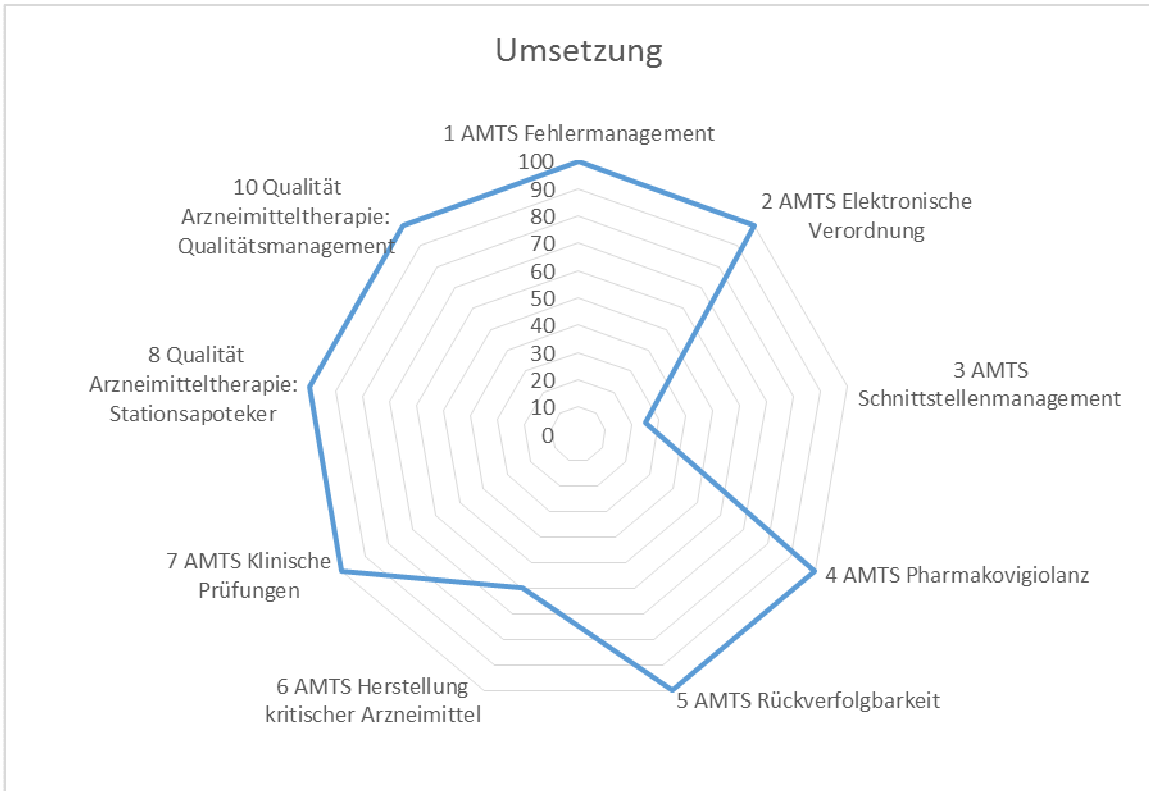
- der richtige Patient
- das richtige Arzneimittel
- in der richtigen Dosierung
- in der richtigen Arzneiform
- zum richtigen Zeitpunkt
- richtig informiert und dokumentiert

erhält. Die Steuerung und Umsetzung der damit in Zusammenhang stehenden Prozesse wird durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem gewährleistet.

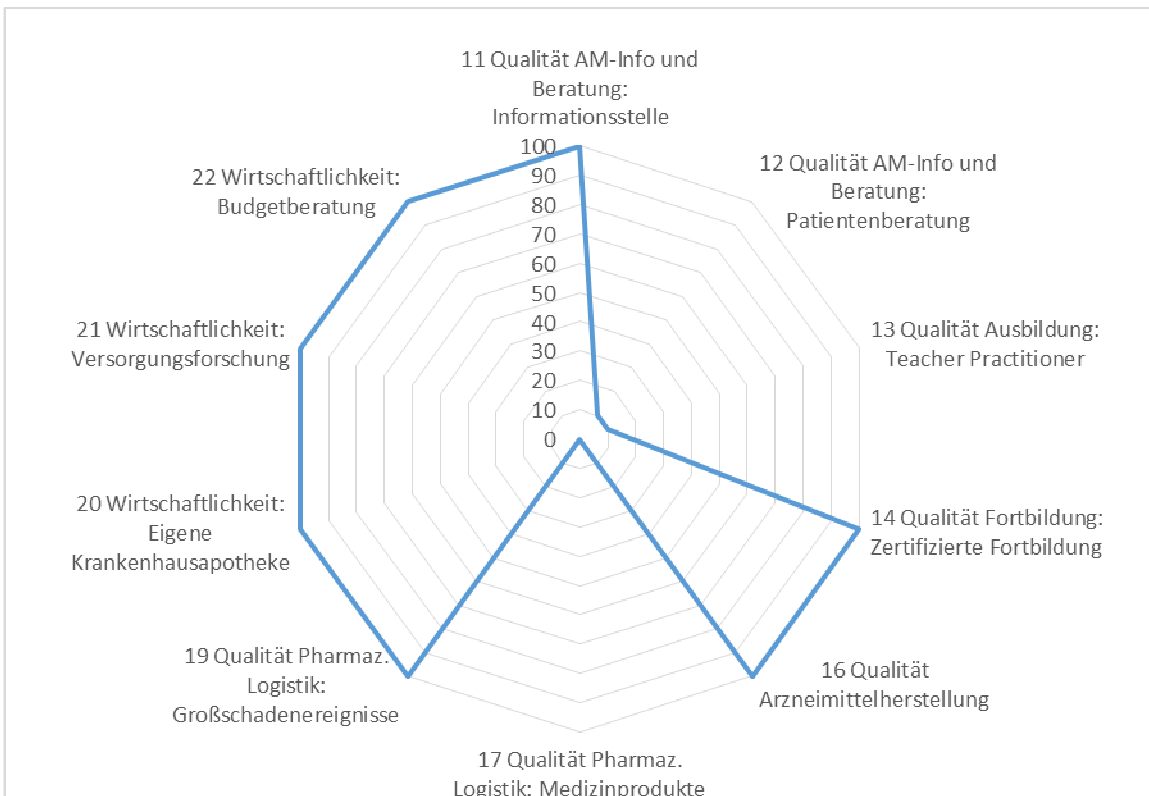
Es gilt, jederzeit die bestmögliche Wirksamkeit, Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Arzneimitteltherapie zu erreichen. Zur Qualitätssicherung muss die Pharmakovigilanz, also die Erfassung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen, Wechselwirkungen und Medikationsfehlern sowie deren strukturierte Meldung intensiviert und verbessert werden. Die gute und schnelle Arzneimittelversorgung ist jederzeit sicherzustellen und muss auch in Katastrophenfällen und bei Großschadensereignissen gewährleistet sein.

Die Erfüllung dieser Qualitätsansprüche setzt pharmazeutischen Sachverstand und die Mitwirkung des Krankenhausapothekers auf allen Prozessstufen voraus. Wir Krankenhausapotheker sehen mit Sorge, dass Auswahl, Beschaffung und Einsatz von Arzneimitteln nicht in allen deutschen Krankenhäusern ausreichend sorgfältig erfolgen, wobei kurzfristige Gewinnorientierung und Kostenminimierung häufig ursächlich sind. Folgen sind Medikationsfehler, suboptimale Arzneimitteltherapien, Gefährdung von Patienten und Anwendern. Eine Prozessoptimierung ist bei allen Teilprozessen der Arzneimitteltherapie unter Mitwirkung und Mitverantwortung des Krankenhausapothekers möglich. Nachfolgend werden die Forderungen der deutschen Krankenhausapotheker zur Gestaltung einer wirksamen, sicheren, angemessenen und wirtschaftlichen Arzneimitteltherapie dargestellt.“

Alle Krankenhausapotheker sind damit aufgefordert, diese Thesen umzusetzen und den Umsetzungsgrad zu messen. Wir stellen uns diesem Auftrag. **Den Umsetzungsgrad im UKE bestimmen wir derzeit mit 79 % als Mittelwert über alle Thesen.** Dabei wurden die Thesen 9,15 und 18 nicht bewertet, weil sie als übergeordnete berufspolitische Ziele nicht von der einzelnen Krankenhausapotheke beeinflussbar sind.



Erfüllungsgrad These 1-10



Erfüllungsgrad These 11-22

Im Folgenden finden sich die einzelnen Thesen mit Kommentaren zum Umsetzungsgrad im UKE

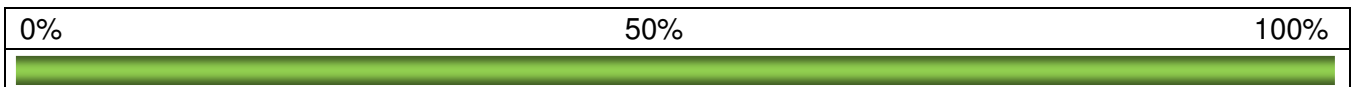
These 1 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Krankenhausapotheker setzen sich aktiv für die Sicherheit des gesamten Arzneimitteltherapieprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung der Krankenhauspatienten ein. Sie müssen in das Fehlermanagementsystem des Krankenhauses eingebunden sein, um die Arzneimitteltherapiesicherheit lückenlos gewährleisten zu können. Der Krankenhausapotheker sollte dabei individuelle und allgemeine Risiken für die Arzneimitteltherapiesicherheit identifizieren. Hierzu kann dem Krankenhaus das von der ADKA entwickelte Fehlerberichtssystem DokuPIK zur Verfügung gestellt werden.

Apotheke UKE:

Wir setzen uns aktiv für die Sicherheit des gesamten Arzneimitteltherapieprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung unserer Patienten im UKE ein. Wir sind in das Fehlermanagementsystem des Krankenhauses eingebunden und können individuelle und allgemeine Risiken für die Arzneimitteltherapiesicherheit identifizieren. Hierzu nutzen wir sowohl das im UKE etablierte Meldesystem als auch das von der ADKA entwickelte Fehlerberichtssystem DokuPIK.



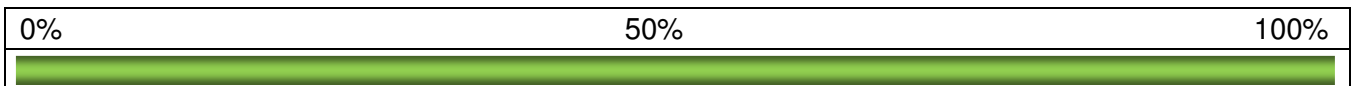
These 2 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Alle Arzneimittelverordnungen für Krankenhauspatienten müssen datenbankgestützt und qualitätsgesichert in elektronischer Form patientennah erfolgen. Der Krankenhausapotheker muss bei der Auswahl, Etablierung und Pflege elektronischer Verordnungssysteme und bei der Erstellung und Eingabe von Therapiestandards maßgeblich mitwirken.

Apotheke UKE:

Wir sind bei der Auswahl, Etablierung und Pflege des elektronischen Verordnungssystems und bei der Erstellung und Eingabe von Therapiestandards maßgeblich beteiligt. Alle Arzneimittelverordnungen für alle stationäre Patienten erfolgen im UKE datenbankgestützt und qualitätsgesichert in elektronischer Form patientennah.



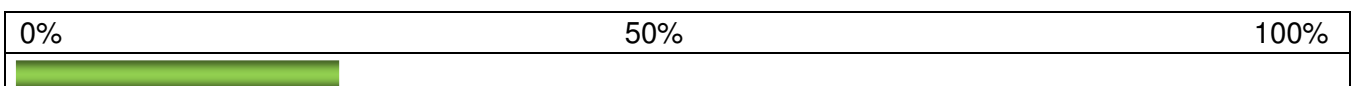
These 3 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Der Krankenhausapotheker muss für jeden einzelnen Patienten bei stationärer Aufnahme und Entlassung die Kontinuität einer adäquaten Arzneimitteltherapie sicherstellen. Er berät Ärzte, Pflegepersonal und Patienten insbesondere zu kritischen Arzneimitteln und stellt den nahtlosen Übergang zwischen ambulantem und stationärem Sektor sicher.

Apotheke UKE:

Wir beraten Ärzte, Pflegepersonal und Patienten insbesondere zu kritischen Arzneimitteln. Im elektronischen Verordnungssystem kann die Entlassmedikation zur Mitgabe angefordert werden. Durch die Mitgabe patientenbezogener, einzeln verpackter Arzneimittel wird der nahtlose Übergang zwischen ambulantem und stationärem Sektor vor Sonn- und Feiertagen sichergestellt. Im UKE ist 2018 eine umfassende Verfahrensanweisung zum Entlassmanagement veröffentlicht worden. Pharmazeutische Entlassberatung findet zur Zeit nur im Rahmen von Projekten statt. Die Unterstützung der Arzneimittelanamnese bei Aufnahme im Sinne von Medication Reconciliation ist noch nicht etabliert.



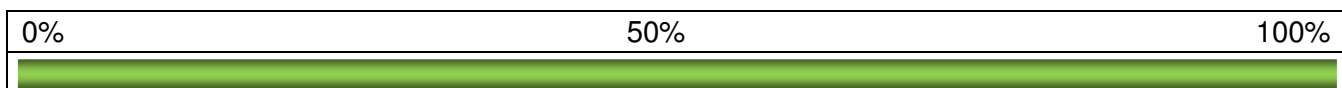
These 4 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Zur Vermeidung und Erfassung von unerwünschten Arzneimittelereignissen werden in jedem Krankenhaus Krankenhausapotheker als Pharmakovigilanz-Beauftragte eingesetzt.

Apotheke UKE:

Zur Vermeidung und Erfassung von unerwünschten Arzneimittelereignissen ist der Leiter der Krankenhausapothekes vom Vorstand des UKE als Pharmakovigilanz-Beauftragter eingesetzt worden. In der elektronischen Patientenakte kann das Meldeformular im Patientenkontext aufgerufen werden und gelangt nach Speicherung durch den Arzt über einen elektronischen Workflow zum Apotheker, der die Meldung finalisiert und an die zuständige Behörde weiterleitet.



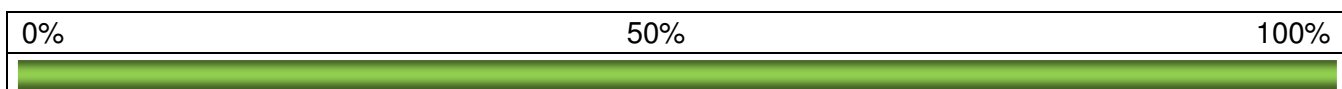
These 5 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Eine lückenlose Rückverfolgbarkeit aller Arzneimittel vom Patienten bis zum Hersteller muss gewährleistet werden, um den Patienten vor gefälschten Arzneimitteln zu schützen.

Apotheke UKE:

Unsere Einkaufspolitik des Direktbezugs beim Pharmazeutischen Hersteller schützt unsere Patienten vor gefälschten Arzneimitteln. Mit unserer Unit-Dose-Versorgung können wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der meisten Arzneimittel vom Patienten bis zum Hersteller gewährleisten.



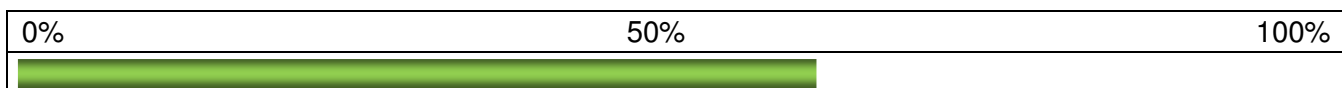
These 6 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Die Herstellung aller kritischen Infusions- und Injektionslösungen muss in der Krankenhausapothekes durch pharmazeutisches Personal erfolgen, weil nur so eine einwandfreie Qualität der Arzneimittelzubereitungen sichergestellt wird.

Apotheke UKE:

Wir stellen im Jahr ca. 100.000 Zubereitungen kritischer Infusions- und Injektionslösungen in der Krankenhausapothekes durch pharmazeutisches Personal her und stellen so eine einwandfreie Qualität der Arzneimittelzubereitungen sicher. Im Rahmen eines umfassenden Umbaus der Apotheke wurden zusätzliche Reinraumkapazitäten geschaffen, die im Jahr 2018 genutzt werden sollen, um die Produktionen aseptischer Zubereitungen, insbesondere für die neue Kinderklinik, deutlich zu erhöhen.



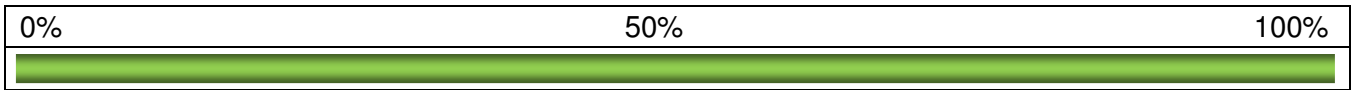
These 7 Sicherheit der Arzneimitteltherapie (AMTS)

ADKA Ziel:

Bei klinischen Prüfungen im Krankenhaus erfolgt die Arzneimittelversorgung durch die Krankenhausapothekes. Im Rahmen von klinischen Prüfungen müssen die Qualität der pharmazeutischen Leistungen sichergestellt sein und vertragliche Regelungen zu Verantwortlichkeiten und Finanzierung getroffen werden.

Apotheke UKE:

Wir produzieren im Rahmen unserer Betriebs- und Herstellungsgenehmigung Prüfmuster für klinische Prüfungen, die im UKE initiiert/durchgeführt werden. Alle pharmazeutischen Dienstleistungen im Rahmen von klinischen Prüfungen werden von unseren Apothekern und versierten Studynurses fachlich und administrativ begleitet. Vertragliche Regelungen zur Finanzierung werden bei jeder Studie getroffen.



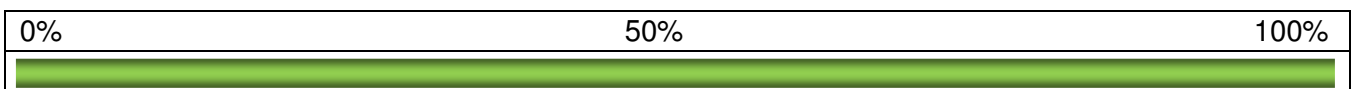
These 8 Qualität der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Der Krankenhausapotheker ist obligates Mitglied des therapeutischen Teams. Er sorgt für eine qualitätsorientierte Arzneimittelauswahl und überprüft patientenindividuell die Arzneimittelverordnungen. Die Zahl der vom Krankenhaus anzustellenden Krankenhausapotheker muss in einer adäquaten Relation zur Bettenzahl (z.B. 1 Apotheker/100 Betten), Patientenzahl, Fallzahl, Fallschwere und/oder Art und Umfang der pharmazeutischen Dienstleistung festgeschrieben werden.

Apotheke UKE:

Unsere Stationsapotheker sind Mitglied des therapeutischen Teams. Sie sorgen für eine qualitätsorientierte Arzneimittelauswahl und überprüfen patientenindividuell die Arzneimittelverordnungen in der elektronischen Patientenakte. Die Relation unsere Apotheker zur versorgten Bettenzahl entspricht bzw. übertrifft die internationalen Forderungen (1 Apotheker/100 Betten).



These 9 Qualität der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Die pharmazeutische Leistung folgt der ärztlichen Leistung in allen Versorgungsformen des Krankenhauses. Krankenhausapotheken betreuen alle Patienten, die im Krankenhaus behandelt werden und versorgen sie mit den Arzneimitteln zur unmittelbaren Anwendung.

(Berufspolitisches Ziel, Umsetzungsgrad vom Einzelhaus nicht beeinflussbar.)

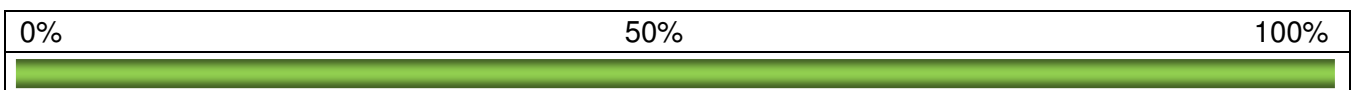
These 10 Qualität der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Alle arzneimittelbezogenen Prozesse im Krankenhaus werden wie im Qualitätsmanagementsystem abgebildet durchgeführt.

Apotheke UKE:

Die Apotheke des UKE wurde 1999 als erste Abteilung des UKE nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Heute ist das gesamte Klinikum nach dieser Norm zertifiziert. Alle arzneimittelbezogenen Prozesse sind im Qualitätsmanagementsystem abgebildet und werden entsprechend ausgeführt. Ein UKE-weit verfügbares, elektronisches Meldesystem für CIRS und schwere unerwünschte Ereignisse ist Garant für die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems. Der Leiter der Apotheke ist ständiges Mitglied der Risikokommission des UKE



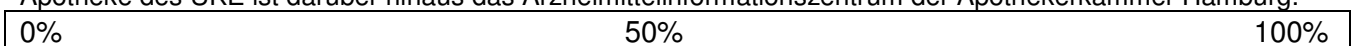
These 11 Qualität der Arzneimittelinformation und –beratung

ADKA Ziel:

Für jedes Krankenhaus muss eine Arzneimittelinformationsstelle eingerichtet und mit Krankenhausapothekern besetzt sein.

Apotheke UKE:

Die Apotheke hat einen Bereich „Zentrale Arzneimittelinformation“, die mit einem Apotheker besetzt ist, der auch den Stationsapothekern vor Ort als Backoffice für tiefergehende Recherchen zur Verfügung steht. Die Apotheke des UKE ist darüber hinaus das Arzneimittelinformationszentrum der Apothekerkammer Hamburg.



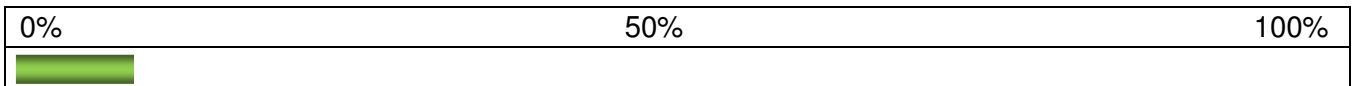
These 12 Qualität der Arzneimittelinformation und –beratung

ADKA Ziel:

Der Krankenhausapotheker steht bei Beratungsbedarf jedem Patienten während seines Krankenhausaufenthalts für ein persönliches Gespräch zur Arzneimitteltherapie zur Verfügung.

Apotheke UKE:

Im Rahmen der Stationsarbeit sind unsere Stationsapotheker täglich auf jeder Station präsent. In Einzelfällen stehen sie den Patienten für ein persönliches Gespräch zur Arzneimitteltherapie zur Verfügung. Innerhalb verschiedener Projekte haben wir die Vorteile der pharmazeutischen Betreuung von stationären Patienten untersucht und dokumentiert.



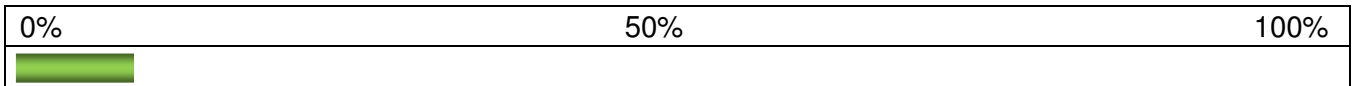
These 13 Qualität der Ausbildung

ADKA Ziel:

Krankenhausapotheker werden als „Teacher Practitioner“ in die universitäre Ausbildung im Fach Klinische Pharmazie eingebunden.

Apotheke UKE:

Unsere habilitierte Kollegin ist in die Ausbildung der Pharmaziestudenten am Standort Hamburg eingebunden. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Krankenhausapotheke und dem Institut für Pharmazie. Wir befördern den Gedanken, das Pharmaziestudium als „Teacher Practitioner“ zu bereichern.



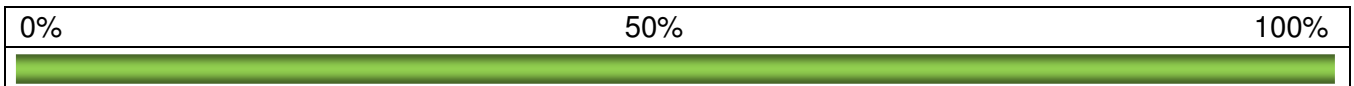
These 14 Qualität der Fortbildung

ADKA Ziel:

Alle Krankenhausapotheker nehmen regelmäßig an zertifizierten Fortbildungen teil. Das Krankenhaus fördert die Fortbildungsaktivitäten angemessen.

Apotheke UKE:

Unsere Krankenhausapotheker nehmen regelmäßig an zertifizierten Fortbildungen teil, befinden sich in einer Fachweiterbildung oder haben diese bereits absolviert. Das UKE fördert Fort- und Weiterbildungsaktivitäten angemessen.



These 15 Qualität der Weiterbildung

ADKA Ziel:

Leitende Funktionen in der Krankenhausapotheke dürfen nur durch Fachapotheker für Klinische Pharmazie wahrgenommen werden. Der Weiterbildungsabschluss muss analog der ärztlichen Weiterbildung in den Tarifverträgen abgebildet werden.

(Berufspolitisches Ziel, Umsetzungsgrad vom Einzelhaus nicht beeinflussbar.)

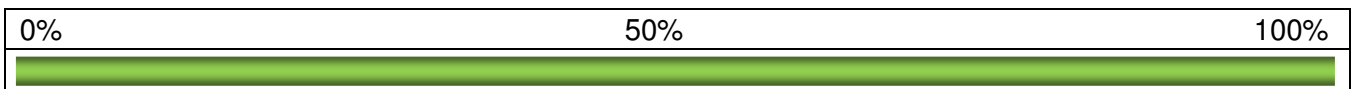
These 16 Qualität der Arzneimittelherstellung

ADKA Ziel:

Jede Herstellung von Arzneimitteln erfolgt sach- und fachgerecht in der Krankenhausapotheke. Die Ausstattung der Krankenhausapotheke muss nach Art und Umfang der Herstellung angemessen sein. Nur so ist es möglich, jeden Patienten optimal mit Arzneimitteln und Medizinprodukten zu versorgen.

Apotheke UKE:

Wir stellen im Rahmen des üblichen Apothekenbetriebs und im Rahmen unserer Herstellungsgenehmigung verschiedenste Arzneimittel in unterschiedlichen Arzneiformen her. Die Apotheke ist nach den neusten Anforderungen der Apothekenbetriebsordnung und der GMP räumlich und technisch ausgestattet. So ist es auch in Zukunft möglich, jeden Patienten mit individuellen Behandlungsstrategien optimal mit Arzneimitteln zu versorgen.



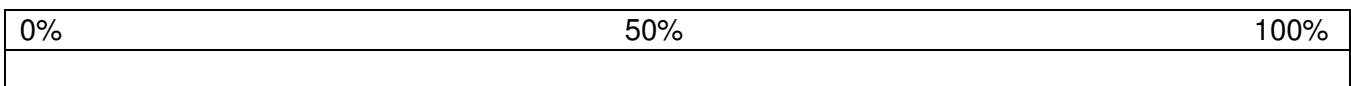
These 17 Qualität der Pharmazeutischen Logistik

ADKA Ziel:

Die bewährten Prozesse im Umgang mit Arzneimitteln müssen im Krankenhaus auch auf Medizinprodukte angewandt werden. Die Beschaffungskompetenz von Arzneimitteln und Medizinprodukten sollte in der Krankenhausapotheke gebündelt sein.

Apotheke UKE:

Mitte der Neunziger Jahre wurde die Apotheke des UKE mit der Versorgung mit Medizinprodukten betraut. In einer fast 10 jährigen Aufbauphase wurden Versorgungsprozesse optimiert, eine zentrale Warenannahme etabliert, die Medizinproduktkommission eingerichtet, eine Warengruppensystematik erarbeitet und das Artikelsortiment standardisiert. Aufgrund der Überführung aller sekundären Dienstleistungen in Tochtergesellschaften wurde die Medizinprodukteversorgung 2004 wieder aus der Apotheke ausgegliedert.



These 18 Qualität der Pharmazeutischen Logistik

ADKA Ziel:

Die pharmazeutische Industrie muss Arzneimittel für die Versorgung von Krankenhauspatienten in Arzneimittelverpackungen auf den Markt bringen, die für eine Einzeldosis- bzw. Unit-Dose-Versorgung geeignet sind.

(Berufspolitisches Ziel, Umsetzungsgrad vom Einzelhaus nicht beeinflussbar.)

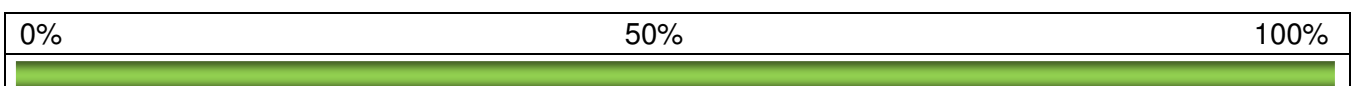
These 19 Qualität der Pharmazeutischen Logistik

ADKA Ziel:

Krankenhausapotheker werden als verantwortliche Partner eingebunden in das Notfall- und Krisenmanagement der Krankenhäuser, in die Planung und Durchführung der Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten für Katastrophen und Großschadensereignisse sowie in die Sanitätsmaterialversorgung für den Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz.

Apotheke UKE:

Das UKE ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und damit in die Planung des Krisenmanagements bei Großschadensereignissen intensiv eingebunden. Wir haben alle Vorkehrungen getroffen, um die Versorgung mit Arzneimitteln bei Katastrophen und Großschadensereignissen sicherzustellen.



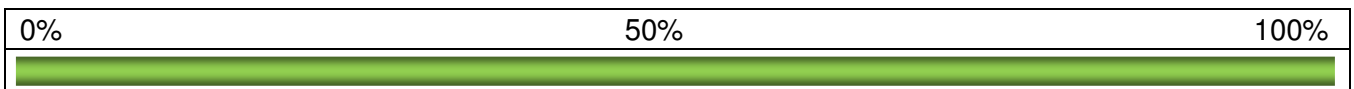
These 20 Wirtschaftlichkeit der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Jedes Krankenhaus muss von einer eigenen oder ortsnahen Krankenhausapotheke versorgt und klinisch-pharmazeutisch betreut werden. Nur der Krankenhausapotheker in der Apotheke des Krankenhauses kann sich umfänglich und im Sinne der Unternehmensziele des Krankenhauses und seiner Qualitätsmaßstäbe einbringen.

Apotheke UKE:

Als Krankenhausapotheker der Apotheke des UKE bringen wir uns umfänglich im Sinne der Unternehmensziele des Krankenhauses und seiner Qualitätsmaßstäbe ein. Insbesondere unterstützen wir die strategischen Ziele des UKE mit dem elektronischen Arzneimittelversorgungsprozess, der Einführung des Antibiotic Stewardships und der patientenbezogenen aseptischen Zubereitung von Parenteralia.



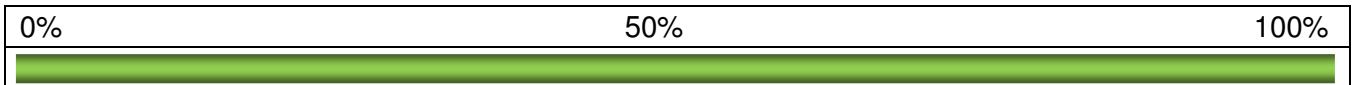
These 21 Wirtschaftlichkeit der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Versorgungsforschung und pharmakoökonomische Untersuchungen müssen im Krankenhaus intensiviert werden. Zu pharmakoökonomischen Fragestellungen im Krankenhaus ist die Expertise der Krankenhausapotheker einzuholen.

Apotheke UKE:

In unserer Apotheke werden Promotionsarbeiten zu klinisch-pharmazeutischen Fragestellungen angefertigt, die Aspekte der Versorgungsforschung und Pharmakoökonomie beinhalten. In diesen Projekten werden nicht selten Erkenntnisse gewonnen, die zum Wohle des Patienten in die Routine übertragen werden können.



These 22 Wirtschaftlichkeit der Arzneimitteltherapie

ADKA Ziel:

Der Krankenhausapotheker ist an strategischen Entscheidungen zum Einsatz erlösrelevanter Arzneimittel oder Medizinprodukte maßgeblich beteiligt. Er lässt alle steuerungsrelevanten Informationen zu Kosten und Leistungen in seine Budgetberatung zum Medizinischen Sachbedarf einfließen und berät den budgetverantwortlichen Arzt zur Steuerung des Arzneimitteleinsatzes.

Apotheke UKE:

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist im UKE ein Controllingprozess für den Medizinischen Sachbedarf etabliert, in den alle steuerungsrelevanten Informationen zu Kosten und Leistungen zum Medizinischen Sachbedarf einfließen. Unsere Stationsapotheker beraten die budgetverantwortlichen Ärzte zur Steuerung des Arzneimitteleinsatzes nicht nur in den regelmäßigen Budgetgesprächen auf Klinikleitungsebene, sondern auch im Rahmen ihrer täglichen Stationsarbeit. Sie sind an strategischen Entscheidungen zum Einsatz erlösrelevanter Arzneimittel maßgeblich beteiligt.

